

Freie Universität



Berlin

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Evaluation der Lehre

Wintersemester 2016/17

Befragung der Studierenden am Fachbereich
Erziehungswissenschaft und Psychologie

Kompetenzorientierte Lehrevaluation
André Nowakowski & Lisa Kremtz

Inhaltsverzeichnis

1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)	4
2. Durchführung der Evaluation	5
2.1. Ankündigung	5
2.2. Veränderung.....	5
2.3. Evaluationsablauf	6
2.4. Ergebnisauswertung	6
3. Ergebnisse.....	6
3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen.....	6
3.2. Rücklauf.....	7
3.3. Interesse und Vorwissen	7
3.4. Kursgegebenheiten.....	8
3.5. Referate.....	10
3.6. Lehrkompetenz	10
3.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen	12
4. Anmerkungen zur Evaluation	13
5. Vergleich der Ergebnisse (Sommersemester 2016 und Sommersemester 2015)	16
6. Ausblick	17
7. Literatur	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches	8
Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen	8
Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten)	9
Abbildung 4: Prozessfragen	9
Abbildung 5: Angaben zu den Referaten	10
Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden	11
Abbildung 7: Vergleich Sommersemester 2016 und Sommersemester 2015.....	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform	7
Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft)	12
Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)	13
Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie)	13
Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte)	13
Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden	14

1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)

Zur Erfragung der Lehrkompetenz wird der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) in seiner Kurzversion eingesetzt. Diese enthält zehn Skalen, die zu den drei übergeordneten Bereichen „Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen“, „Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen“ sowie „Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ zusammengefasst werden können. In diesem Sommersemester wurde erneut auf die Skala „Relevanz verdeutlichen“ verzichtet, sodass insgesamt 9 Skalen des LeKo erhoben wurden. Die Skalen werden im Folgenden kurz dargestellt:

(A) Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen

- *Klar und strukturiert darstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat die gesamte Lehrveranstaltung gut strukturiert und nachvollziehbar gegliedert.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .87$)
- *Verständlich erklären*, z. B. „Der/Die Lehrende erklärt neue Begriffe und Konzepte klar und nachvollziehbar.“ (4 Items, Cronbachs $\alpha = .93$)
- *Zusammenfassen und Verknüpfungen herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende fasst regelmäßig die wichtigsten Inhalte der Lehrveranstaltung zusammen.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .88$)

(B) Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen

- *Gute Lernatmosphäre herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende geht auf die Interessen der Studierenden ein.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .88$)
- *Interesse wecken, Monotonie vermeiden*, z. B. „Der/Die Lehrende gestaltet seine/ihre Lehrveranstaltung abwechslungsreich.“ (4 Items, Cronbachs $\alpha = .94$)
- *Zur Selbsttätigkeit anregen*, z. B. „Der/Die Lehrende eröffnet den Studierenden Möglichkeiten, sich mit interessanten Inhalten eingehender zu beschäftigen.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .86$)

(C) Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe

- *Effizient mit Störungen umgehen*, z. B. „Der/Die Lehrende ist in der Lage, eine ruhige und ungestörte Lernsituation herzustellen.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .94$)
- *Kommunikation steuern*, z. B. „Der/Die Lehrende steuert die Diskussion in der Lerngruppe zielführend.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .89$)
- *Zeit nutzen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat ein sehr gutes Zeitmanagement.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .88$)

Des Weiteren baten wir die Studierenden um:

- Angaben zu Vorwissen und Interesse bezüglich des Lehrveranstaltungsthemas
- eine Beurteilung über den Stoffumfang, die Schwierigkeit und das Tempo der Lehrveranstaltung

- den Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltung
- Angaben zu Hilfsmitteln, Rahmenbedingungen und geschlechtergerechter Sprache
- eine Beurteilung der Referate von Studierenden, sofern Referate gehalten wurden
- eine globale Bewertung der Lehrveranstaltung (Erfassung des Outputs)
- Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge zu der Lehrveranstaltung und der Lehrevaluation (insgesamt drei offene Fragen)
- Zusätzlich hatten die Studierenden dieses Semester die Möglichkeit, eine Lehrveranstaltung für den *Preis für beste Lehre* vorzuschlagen

2. Durchführung der Evaluation

2.1. Ankündigung

Die Lehrenden erhielten ca. vier Wochen vor Evaluationsbeginn eine E-Mail, in der detaillierte Informationen enthalten waren. Zur Ankündigung der Evaluation und Werbung für die Teilnahme der Studierenden wurde das soziale Netzwerk *Facebook* genutzt, in dem die kompetenzorientierte Lehrevaluation eine eigene Seite besitzt. Darüber hinaus warben die Dozierenden in ihren Veranstaltungen.

Im Rahmen der Online-Evaluation wurden die Studierenden, soweit möglich, durch das Lehrevaluationsteam eingeladen. Studierende, die Lehrveranstaltungen besuchten, die im Campus Management gemeldet waren, erhielten für jede ihrer Lehrveranstaltungen, die in diesem Semester evaluiert wurden, einen Token. Dieser wurde an den ZEDAT-E-Mail-Account der Studierenden geschickt. Ein Token ist ein individualisiertes Passwort, welches zur einmaligen Evaluationsteilnahme berechtigt.

Die Papier-Evaluation fand im Rahmen der zu evaluierenden Veranstaltungen statt, sodass sich in diesem Fall eine Einladung der Studierenden vorab erübrigte.

2.2. Veränderung

Wie bereits in den vergangenen Semestern wurde den Dozierenden im Wintersemester 2016/17 die Papier-Evaluation mit der Option angeboten, die Befragung selbstständig durchzuführen. Insgesamt wurden dadurch in diesem Semester 104 (78,8%) Lehrveranstaltungen durch eine Papier-Evaluation beurteilt. Die übrigen 28 (21,2%) Veranstaltungen wurden online evaluiert.

Bezüglich des Fragebogens wurden mehrere Aspekte verändert. Das Item zur Modulprüfung wurde z.B. entfernt. Stattdessen wurde das Item „Der/die Lehrende verwendet geschlechtergerechte Sprache.“ hinzugenommen. Die Überarbeitung des Fragebogens wurde aufgrund der Rückmeldungen der Studierenden sowie Lehrenden aus der vergangenen Lehrevaluation im Sommersemester 2016 vorgenommen.

2.3. Evaluationsablauf

Auch in diesem Semester wurden nicht alle Lehrveranstaltungen evaluiert, sondern im Regelfall pro Dozent/-in nur eine Lehrveranstaltung. Jeder Arbeitsbereich des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurde rechtzeitig angeschrieben und darum gebeten, die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen an das Lehrevaluationsteam zurückzumelden. Um möglichst auch alle Lehrbeauftragten zu erreichen wurde die endgültige Liste der zu evaluierenden Dozierenden mit allen in Evento gelisteten Lehrbeauftragten abgeglichen. Damit konnten einzelne noch nicht erfasste Dozierende ermittelt und kontaktiert werden. Falls die vorgegebene Rückmeldefrist von einzelnen Arbeitsbereichen nicht eingehalten wurde, fand eine zufällige Auswahl von Lehrveranstaltungen der jeweiligen Dozierenden dieser Arbeitsbereiche durch das Lehrevaluationsteam statt.

Die online-basierte Befragung fand vom 23. Januar bis 02. Februar 2017 statt. Die Papier-Evaluationen fanden im Laufe des gesamten Semesters in den jeweiligen Lehrveranstaltungen der Lehrenden statt. Die Zeitpunkte für die Papier-Evaluationen wählten die Lehrenden dabei selbst.

2.4. Ergebnisauswertung

Mit Abschluss der Online-Evaluation bzw. nach jeder Papierevaluation wurden die Ergebnisberichte automatisch mit Hilfe der Evaluationssoftware Unizensus generiert und an die Lehrenden verschickt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Ergebnisse jedoch nur verschickt, wenn mindestens 5 studentische Bewertungen vorlagen. Alle Lehrenden erhielten ein Dokument mit den studentischen Einschätzungen inklusive der Skalenmittelwerte sowie der offenen Kommentare. Des Weiteren wurden die Lehrenden gebeten, ihren Studierenden diese Ergebnisse zugänglich zu machen.

Die Ergebnisse der Evaluation wurden zudem für den vorliegenden Gesamtbericht auf Fachbereichsebene sowie zur Identifikation besonders gut bewerteter Lehrveranstaltungen genutzt. Die Ergebnisse im vorliegenden Bericht werden dem Dekanat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie zugesandt und als Grundlage für die Nominierung und Vergabe zum *Preis für beste Lehre* genutzt. Darüber hinaus wird der Bericht auf der Homepage der Lehrevaluation veröffentlicht, damit dieser allen interessierten Personen zugänglich ist.

3. Ergebnisse

3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen

Um anschaulichere Aussagen treffen zu können, wurden für einige Items die mehrstufigen Antwortskalen von 1 (trifft gar nicht zu) bis 7 (trifft völlig zu) umcodiert: Antworten von 1 bis 3 wurden der „unteren“ Kategorie zugewiesen, 4 der „mittleren“ sowie 5 bis 7 der „oberen“.

3.2. Rücklauf

Von 171 angemeldeten Veranstaltungen am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden 132 (bzw. 77,2%) Lehrveranstaltungen von Studierenden evaluiert (Tabelle 1). Innerhalb der evaluierten Veranstaltungen nahmen im Durchschnitt 18,0 Studierende pro Veranstaltung an der Befragung teil. Die Rücklaufquote bei der Online-Evaluation betrug 14,5%, für die Papier-Evaluation 66,0%.

Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Angemeldete LV</i>	<i>Anzahl evaluierte LV* (in %)</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen pro LV (gemittelt)**</i>
Vorlesung	12	11 (91,7%)	361	32,8
Seminar (Seminar, Hauptseminar, Oberseminar, Proseminar)	148	115 (77,7%)	1887	16,4
Übung (Übung, Praktikum, Projekte, Praktische Lehre, Praktische Übung, Empirisches Praktikum, Tutorium, Colloquium)	11	6 (54,6%)	123	20,5
GESAMT	171	132 (77,2%)	2371	18,0

Zur besseren Übersichtlichkeit wurden Veranstaltungen, die in Klammern stehen, zusammengefasst.

* mind. 5 Bewertungen liegen vor. In Klammern der Anteil an allen angemeldeten Lehrveranstaltungen.

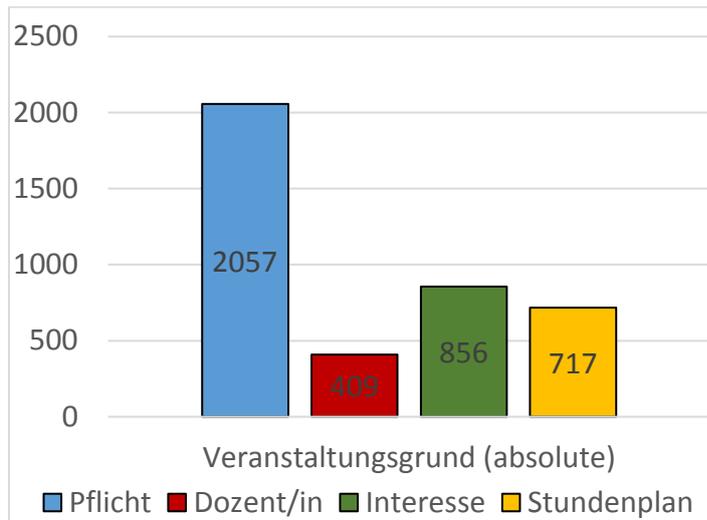
** Mittelwert = Anzahl ausgefüllter Fragebögen/Anzahl evaluierte Veranstaltungen

(Beispiel: Vorlesung 361/11=32,8)

3.3. Interesse und Vorwissen

Am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin wurde als meistgenannter Grund zum Veranstaltungsbesuch die verpflichtende Teilnahme im Rahmen der Studien- und Prüfungsordnung genannt (Abbildung 1). Viele Studierende nannten als zusätzliche Gründe jedoch auch ihr Fachinteresse, die Passung in den Stundenplan sowie den/die Dozent/-in. Knapp zwei Drittel der Befragten gaben an, dass sie das Thema der Lehrveranstaltung bereits vorher interessierte (kein Vorinteresse: 23.7%, unentschlossen: 12.1%, keine Angabe: 5.1%). Darüber hinaus brachten 54.8% kein Vorwissen zu den behandelten Themengebieten mit, im Vergleich zu 21.9%, die über Vorwissen verfügten (unentschlossen: 18.2%, keine Angabe: 5.1%).

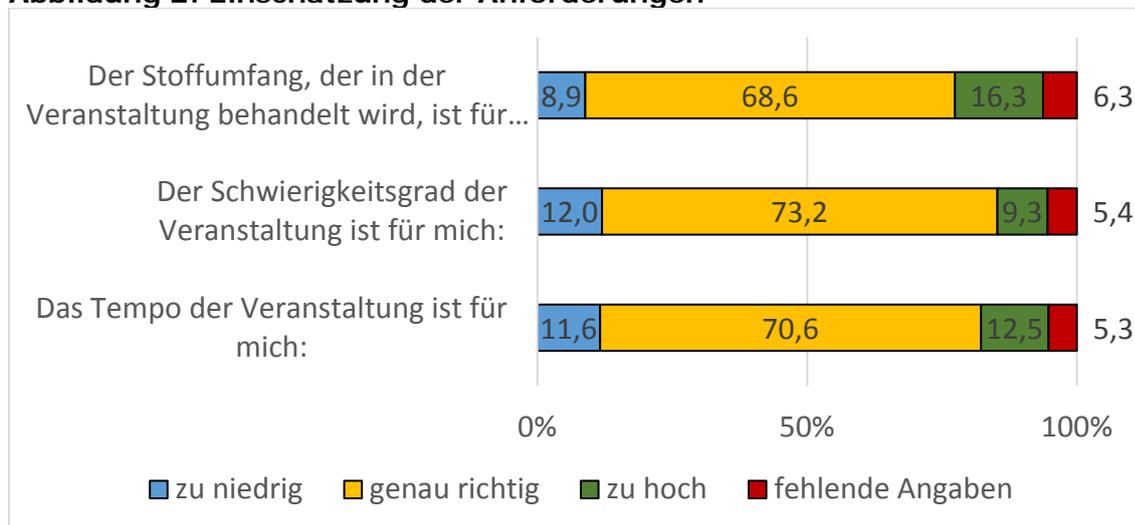
Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches



3.4. Kursgegebenheiten

In Abbildung 2 werden die drei Einzelitems zum Stoffumfang, zur Schwierigkeit und zum Tempo der Lehrveranstaltung dargestellt. Hier wurde die fünfstufige Antwortskala folgendermaßen umcodiert: Antworten von 1 bis 2 wurden der „unteren“ Kategorie zugeordnet, 3 der „mittleren“ und 4 bis 5 der „oberen“. Die große Mehrheit der Studierenden wählte bei allen drei Fragen die mittlere Antwortkategorie „genau richtig“, was dem Optimum entspricht.

Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen

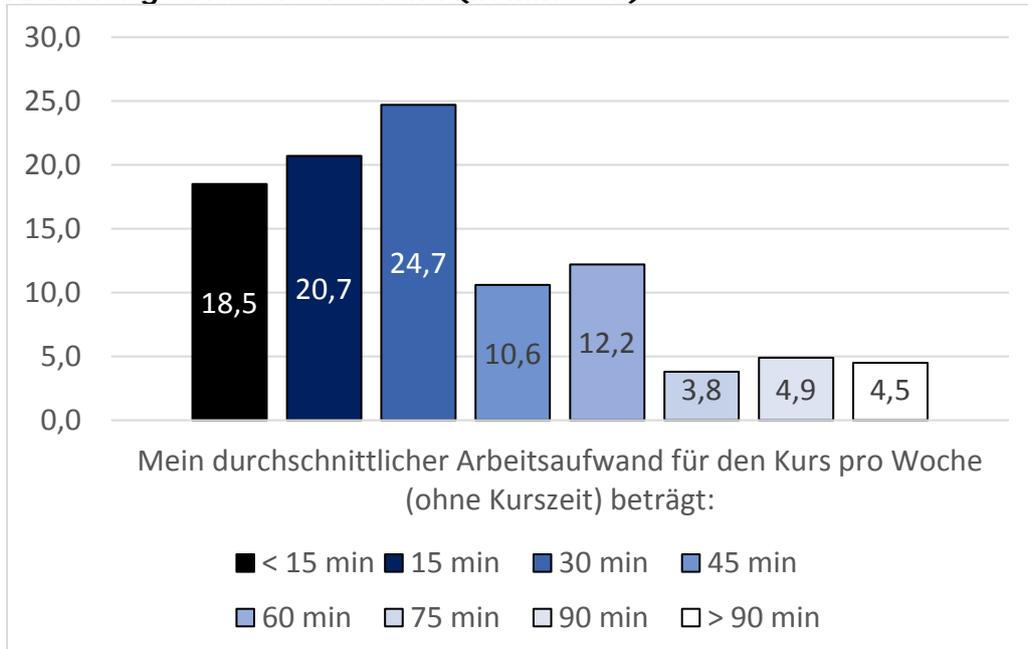


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Bezüglich des Arbeitsaufwandes gab knapp die Hälfte der Studierenden an den Kurs vor- bzw. nachzubereiten (keine Vor-/Nachbereitung: 39.0%, unentschlossen: 12.2%, keine Angabe: 5.3%). Der Arbeitsaufwand (ohne Kurszeit) betrug für die Mehrheit der Studierenden 30 bzw. 15 Minuten pro Woche (Abbildung 3).

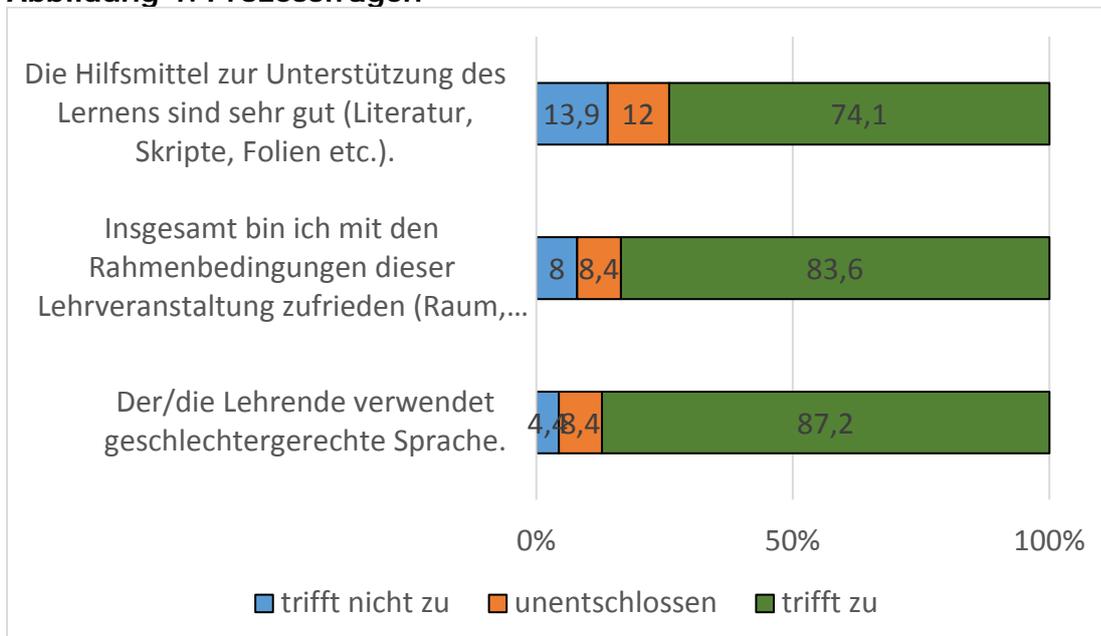
Auch hinsichtlich der durch die Dozierenden bereitgestellten Hilfsmittel, sowie der generellen Rahmenbedingungen waren die Studierenden überwiegend zufrieden (Abbildung 4). Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass die Dozierenden geschlechtergerechte Sprache verwenden.

Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten)



Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Abbildung 4: Prozessfragen

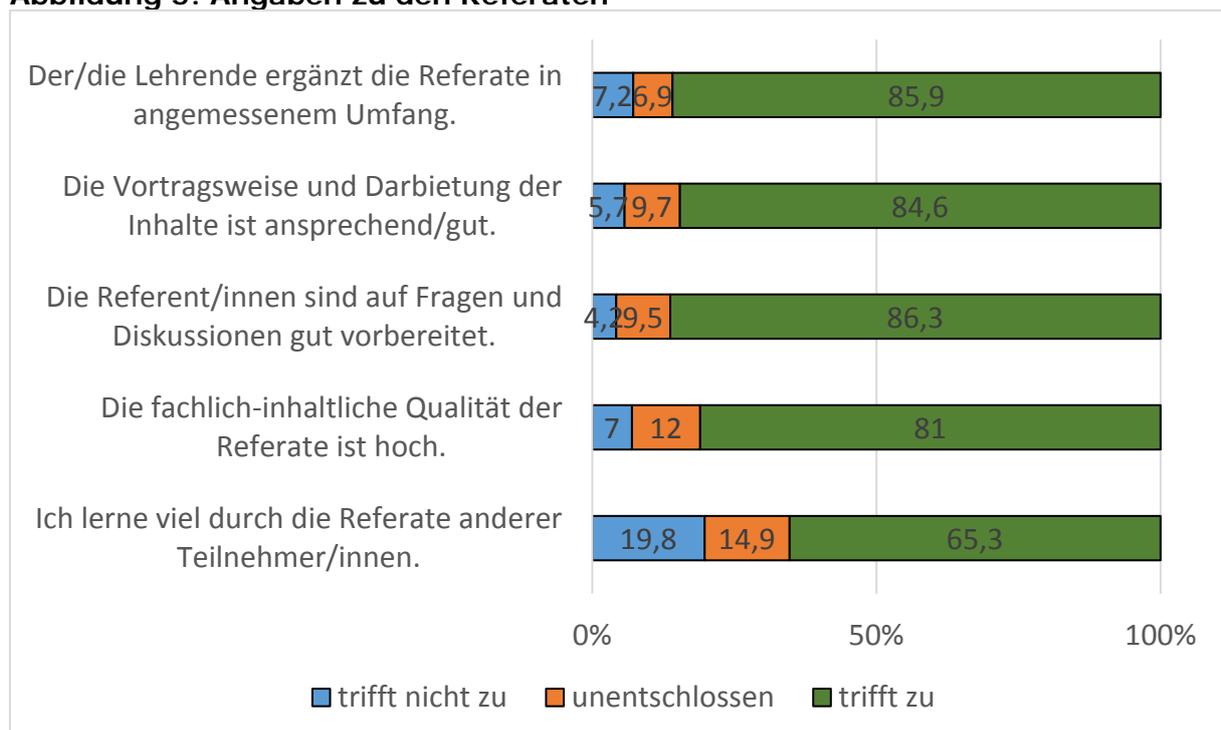


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

3.5. Referate

Bei den Ergebnissen zum Bereich Referate ist zu beachten, dass die betreffenden Fragen nur dann zu beantworten waren, wenn die, beim Online-Fragebogen, zuvor geschaltete Filterfrage positiv beantwortet wurde. Bei der Papier-Evaluation wurden die Studierenden gebeten, den Frageblock nur zu beantworten, wenn im Rahmen der Veranstaltung Referate von Studierenden gehalten wurden. Dies ist eine Maßnahme, um den Fragebogen an die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Lehrveranstaltungstypen anzupassen und somit die Relevanz der einzelnen Fragen zu gewährleisten. Knapp 25% der Studierenden beantwortete die Filterfrage, ob im Rahmen der Lehrveranstaltung Referate gehalten wurden, mit „Ja“. Die folgenden Angaben beziehen sich auf diese Subgruppe (Abbildung 5). Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass der/die Lehrende die Referate in einem angemessenen Umfang ergänzte und die Qualität der Referate gut war (Präsentation, Umgang mit Fragen und fachlich-inhaltliche Qualität). Mehr als die Hälfte gab an, durch die Referate ihrer Kommiliton/-innen viel dazuzulernen.

Abbildung 5: Angaben zu den Referaten



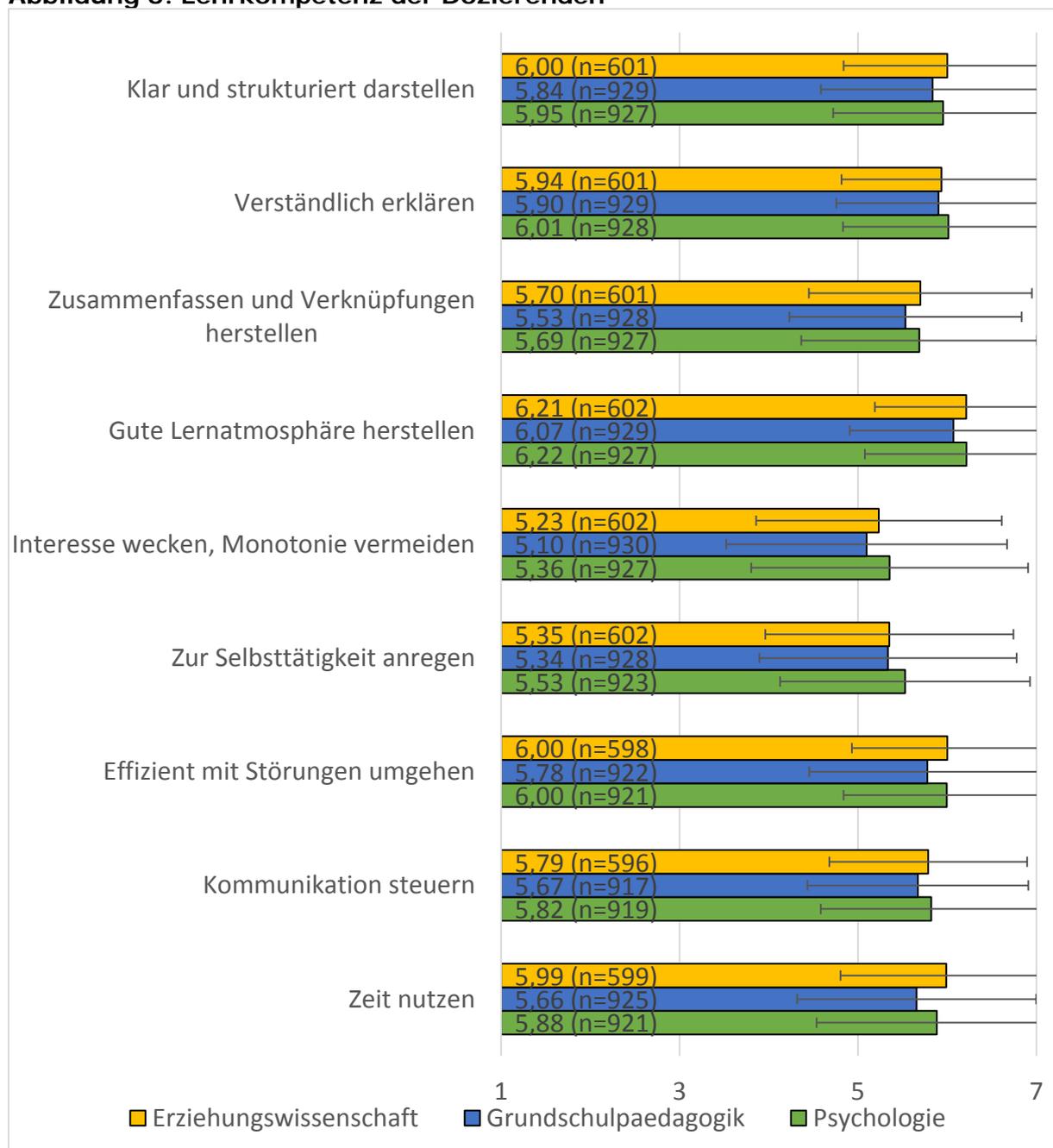
Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

3.6. Lehrkompetenz

In der Lehrevaluation des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden den Studierenden zusätzlich Fragen zur Lehrkompetenz gestellt. Hierfür wurde der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) eingesetzt. Die einzelnen Skalen des LeKo (Antwortskala von 1 bis 7) werden in Abbildung 6 getrennt nach Studiengängen dar-

gestellt. Der Vergleich der Studiengänge zeigt kaum Unterschiede zwischen den Studierenden in den erfassten Dimensionen. Die unterschiedlichen Bewertungen der erfragten Dimensionen weisen auf verschiedene Itemschwierigkeiten hin. So wird die Skala „Gute Lernatmosphäre herstellen“ bspw. im Mittel etwas positiver bewertet als andere Skalen. Insgesamt ist zu erkennen, dass die Lehrkompetenz der Lehrenden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie im Mittel als relativ hoch von den Studierenden eingestuft wird, was als ein Hinweis auf hohe didaktische Fähigkeiten der Dozierenden gewertet wird.

Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden



Anmerkungen zur Grafik. Die erste Zahl auf dem Balken ist der Mittelwert, in Klammern ist die Anzahl der gegebenen Antworten. Die schwarze Linie stellt die Standardabweichung dar und ist ein Hinweis auf die Streuung der Antworten. Die Skala reicht von 1 (Minimum) bis 7 (Maximum).

3.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen

Der Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie vergibt seit 2006 jährlich den *Preis für beste Lehre*. Die Auswahl trifft die Ausbildungskommission auf Grundlage der jedes Semester erhobenen Evaluationen der Lehrveranstaltungen. Seit 2007 wird der Preis für jedes Fach vergeben, seit 2010 auch für die beste Lehre einer Lehrbeauftragten/ eines Lehrbeauftragten. Seit 2014 wird der *Preis für beste Lehre* anlässlich des Fachbereichstags festlich überreicht.

Für den vorliegenden Bericht wurden sehr gut bewertete Lehrveranstaltungen anhand von drei Kriterien identifiziert:

- 1) Veranstaltungen, in denen die Dozierenden mindestens einen Mittelwert größer als 6.3 (auf einer 7-stufigen Skala) auf den Skalen „Verständlich erklären“, „Interesse wecken, Monotonie vermeiden“ sowie „Effizient mit Störungen umgehen“ aufweisen. Diese drei Skalen wurden gewählt, da sie laut Thiel, Blüthmann und Watermann (2012) die stärkste Aussagekraft für die drei übergeordneten Bereiche „Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen, Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen sowie Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ aufweisen.
- 2) Vorschläge der Studierenden für den *Preis für beste Lehre*. Es wurde das Verhältnis von Nominierungen für den Preis zur Anzahl der Teilnehmer/-innen, die dieses Item beantwortet haben, berechnet (Bsp.: 6 studentische Vorschläge / 10 Teilnehmende, die die Frage zum *Preis für beste Lehre* beantwortet haben = 0,60). Dieses Verhältnis beträgt mindestens 30%.
- 3) Es haben sich mindestens zehn Studierende an der Lehrevaluation der jeweiligen Veranstaltung beteiligt.

Die so identifizierten Lehrveranstaltungen sind den Tabellen 2, 3, 4 und 5 zu entnehmen, alphabetisch nach den Nachnamen der Lehrenden sortiert.

Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft)

Name	Lehrveranstaltung
Ballasck, Itala	Forschung und Entwicklung in pädagogischen Handlungsfeldern
Daniel, Annabell	Forschungsplanung und Publikation
Kaufmann, Katrin	Ansätze pädagogischen Handelns

Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Anders, Petra	Didaktische Konzepte: Serialität in Kindermedien
Madany Mamlouk, Nadia	Aktuelle Forschungsfragen SU
Ziesmer, Marion	D6: Didaktische Konzepte für Deutsch

Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Liebal, Katja	Methoden der Verhaltensforschung
Schäpers, Philipp	Diagnostische Verfahren
Zetsche, Ulrike	Bist Du normal oder glücklich? - Normen und deren Einfluss auf Psychopathologie

Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Neubert, Hansjörg	Ansätze pädagogischen Handelns - Vertiefung
Piberger, Jirko	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Pifke, Michael	Grundlagen der Wahrnehmung, Kommunikation und Gesprächsführung

4. Anmerkungen zur Evaluation

Im Wintersemester 2016/17 wurden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie 2583 studentische Fragebögen ausgefüllt. Da die Lehrveranstaltungen in diesem Semester teilweise online und teilweise per Paper-Pencil evaluiert wurden, werden die Rücklaufquoten im Folgenden separat angegeben. Im Rahmen der Online-Evaluation wurden insgesamt 4009 Token verschickt. Bei 582 Bewertungen der insgesamt 28 online evaluierten Lehrveranstaltungen entspricht dies einer Rücklaufquote von 14,5%. Für die übrigen, per Papier-Pencil evaluierten, 104 Lehrveranstaltungen wurden bei einer angegebenen Gesamtteilnehmerzahl von 2849 Studierenden insgesamt 1881 Bewertungen abgegeben, was einer Rücklaufquote von 66,0% entspricht. In vielen ausgefüllten Fragebögen wurde die Möglichkeit genutzt, offene Anmerkungen zur Lehrveranstaltung zu geben (2933 offene Kommentare). Zudem liegen 116 Antworten auf die Frage „Haben Sie Anmerkungen zur Evaluation?“ vor. Im Folgenden werden die offenen Antworten auf die letztere Frage vorgestellt.

Kritisch hinterfragt wurden in diesem Sommersemester die neue Version des Fragebogens, die Passung des Fragebogens zu verschiedenen Veranstaltungstypen, Probleme bezüglich der Antwortmöglichkeiten sowie der Zeitpunkt der Befragung. Insgesamt vermitteln die Studierenden den Eindruck, dass sie Evaluationen als sehr wichtig empfinden und äußern daher auch viele Verbesserungsvorschläge. Die offenen Kommentare werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Im Anschluss an die offenen Kommentare werden einige Äußerungen diskutiert.

Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden

Fragebogen und Items
<ul style="list-style-type: none"> • Die Evaluation war nicht gut geeignet für das Format des Seminars. • Der Dozent hat die Sitzungen oft und größtenteils nicht selbst gestaltet. Eine Evaluation war deshalb schwierig. • Der Kurs wird von 3 unterschiedlichen Dozierenden gehalten, die nicht in allen Punkten gleich zu bewerten sind. • Der Teil mit den Fragen zu Referaten sollte nicht verbindlich abgefragt werden, weil: a) nicht in jeder Veranstaltung Referate stattfinden b) Qualität der Referate Studierender nichts über die Qualität der Dozierenden aussagt • Einige Fragen sind für eine Vorlesung nur schwer zu beantworten. (...) • Ich glaube, mir würde es helfen, wenn weniger von den Studierenden die Rede wäre. Ich kann nur für mich sprechen und gehe davon aus, dass auch Sie wissen wollen, was ich denke - nicht wie ich das Interesse und die Aufmerksamkeit meiner Kommilitonen*innen einschätze. • Es gab keine Lehrgruppendifkussionen, also kann diese Frage eigentlich nicht beantwortet werden • Guter Fragebogen! Es ist toll, dass ich meine Meinung sagen darf. • Ich finde die Evaluation sehr umfassend und alle Bereiche im Großen und Ganzen abdeckend.
Fehlende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • Mir fehlen Fragen zur Sinnhaftigkeit des Seminars, da das Seminar eine Pflichtveranstaltung ist, finde ich sollte noch gefragt werden, ob die Veranstaltung auch eine sein sollte. • Darstellung der Inhalte wird nicht evaluiert: Kontroversität, Ideologische Darstellung, Transparenz usw. • Ich hätte mir gewünscht, dass auch der Zeitaufwand für das Lernen für die Klausur abgefragt wird. (...)
Antwortformat
<ul style="list-style-type: none"> • Keine Angabe wäre als Auswahlmöglichkeit teilweise hilfreich. • Ergänzung der Lücke: keine Angabe • Die Antwortmöglichkeit nicht relevant oder ähnliches wäre an manchen Stellen hilfreich gewesen, eine genaue Bedeutung der Antwortmöglichkeiten zwischen trifft zu und trifft nicht zu würde auch helfen.
Feedback zur neuen Fragebogen-Version
<ul style="list-style-type: none"> • Die Frage zur geschlechtergerechten Sprache finde ich unnötig. (...) • Gendergerechte Sprache ist leider ein wenig aussagekräftiger Begriff, sodass diese Frage nicht eindeutig beantwortet werden kann. (...)

- Geschlechtsneutrale Sprache ist eher anstrengend & mir nicht wichtig (ich bin weiblich).
- Beispiel für gendergerechte Sprache würde der Verwirrung entgegenwirken -> meint das auch die Form auf den Folien?

Zeitpunkt der Befragung

- Wäre besser, wenn die Evaluation in der Mitte des Semesters durchgeführt wird. So hat der/die Dozent/in die Möglichkeit auf Vorschläge einzugehen.

Nutzen der Lehrevaluation

- Danke, dass Sie uns fragen! Ich finde die Evaluation sehr sinnvoll.
- Guter Fragebogen! Es ist toll, dass ich meine Meinung sagen darf.
- Ich danke Ihnen für die Möglichkeit, meine Meinung abzugeben.

Anmerkung. Die Originalzitate wurden in Bezug auf die Rechtschreibung korrigiert.

Relevanz der Fragen für einzelne Lehrveranstaltungen. Um eine gewisse Vergleichbarkeit der Evaluationsergebnisse innerhalb des Fachbereichs gewährleisten zu können, darf das Instrument nicht zu spezifisch auf einzelne Veranstaltungstypen zugeschnitten sein. Für besonders spezifische Veranstaltungstypen wie Kolloquien, Tutorien und Lehrforschungsprojekte ist das Instrument nicht ausgelegt.

Fehlende Aspekte. Um einen angemessenen Umfang der Lehrevaluation gewährleisten zu können, kann nicht auf jeden spezifischen Aspekt eingegangen werden. Es sei an dieser Stelle jedoch darauf hingewiesen, dass der Fragebogen offene Kommentarfelder enthält, in denen die Studierenden angeben können, was ihnen an der jeweiligen Lehrveranstaltung gefallen hat und welche Veränderungsvorschläge sie haben. Diesen Raum können sie für jegliche konstruktive Kritik nutzen. Darüber hinaus sollen die Evaluationsergebnisse immer auch als Anregung verstanden werden, mit den Studierenden in einen konstruktiven und offenen Dialog zu treten und miteinander über die Lehre zu diskutieren.

Antwortmöglichkeiten. Bezüglich einer Kategorie „keine Angabe möglich“ beim LeKo lässt sich leider keine Anpassung vornehmen. Der Fragebogen wurde in seiner jetzigen Form mit dem entsprechenden Antwortformat pilotiert. Eine nachträgliche Änderung der Skalen könnte die Validierung und Reliabilität des Messinstruments negativ beeinflussen. Ebenso verhält es sich mit der Formulierung einiger Items, in denen nach der Wirkung auf alle Studierenden gefragt wird (und nicht explizit nach der Wirkung auf den/die Befragte/n).

Zeitraum der Befragung. Der Zeitraum der Befragung ist immer wieder ein schwer zu handhabendes Problem. In der Mitte des Semesters ist es vielen Studierenden zu früh, da sie gerne die Lehrveranstaltung als Ganzes beurteilen möchten und zu diesem Zeitpunkt

nur schwer eine Einschätzung für sie möglich ist. Liegt der Evaluationszeitraum in der vorlesungsfreien Zeit bzw. nach der Abschlussklausur, haben die Lehrenden keine Möglichkeit mehr, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass mittels der Evaluation die Prüfung und nicht die Lehrveranstaltung bewertet wird. Daher versuchen wir, den Zeitraum für die Evaluation immer so gut wie möglich in die letzten Vorlesungswochen zu legen. Dies stellt aber erneut ein Problem dar, da hier viele Prüfungen stattfinden, auf die sich die Studierenden auch vorbereiten wollen und müssen.

Nutzen der Lehrevaluation. Hinsichtlich der Wirkung der Lehrevaluation äußerten sich einige Studierende sehr positiv. Sie gaben an das Gefühl zu haben die Lehre aktiv mitgestalten zu können. Um dies zu unterstützen wurde in den letzten Semestern bereits daran gearbeitet, für mehr Transparenz zu sorgen (mehr Informationen über die Evaluation und deren Ergebnisse). Darüber hinaus sollen die Dozierenden weiterhin darin bestärkt werden die Ergebnisse mit ihren Studierenden zu diskutieren.

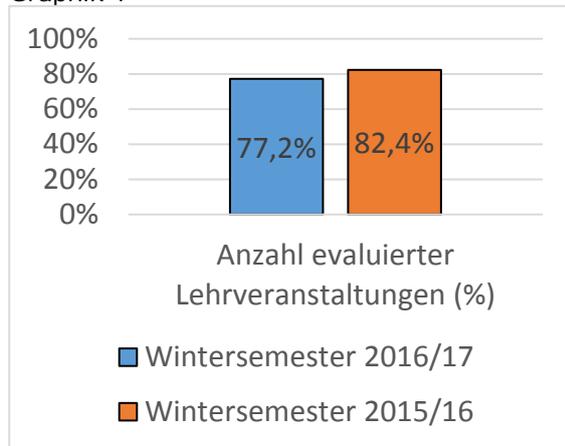
Geschlechtergerechte Sprache. Als neues Item wurde in diesem Semester „Der/die Lehrende verwendet geschlechtergerechte Sprache.“ in die Lehrevaluation aufgenommen. Die Studierenden äußerten sich hier vor allem kritisch und gaben u.a. an, dass sie darauf bei der Lehrperson nicht geachtet haben. In den folgenden Semestern kann dieses Item daher sowohl für die Studierenden als auch Lehrenden sensibilisieren, dass geschlechtergerechte Sprache ein Bestandteil guter Lehre sein kann.

5. Vergleich der Ergebnisse (Wintersemester 2016/17 und Wintersemester 2015/16)

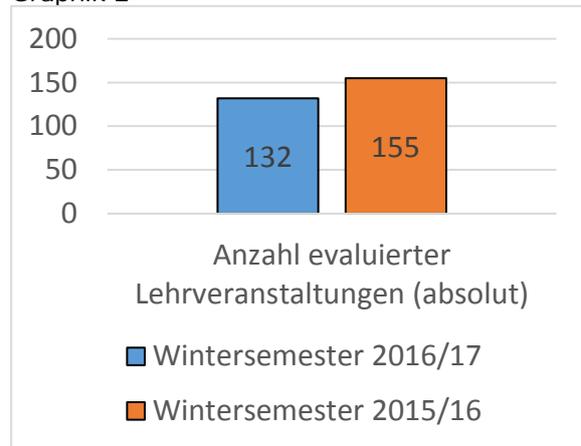
Um den Verlauf der Evaluation beurteilen zu können, vergleichen wir die Rücklaufquoten des Wintersemesters 2016/17 mit denen des Wintersemesters 2015/16 (Abbildung 7). Im aktuellen Wintersemester 2016/17 wurden 77,2% aller zu evaluierenden Lehrveranstaltungen im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie evaluiert, im Wintersemester 2015/16 waren es 82,4%. Die Anzahl der von Studierenden ausgefüllten Fragebögen sank von 2863 im Jahr 2015/16 auf 2583 im Jahr 2016/17. Der Anteil der Papier-Evaluationen an den durchgeführten Evaluationen betrug im Wintersemester 2016/17 insgesamt 78,8% (im Vergleich zu 64,5% im Wintersemester 2015/16).

Abbildung 7: Vergleich Wintersemester 2016/17 und Wintersemester 2015/16

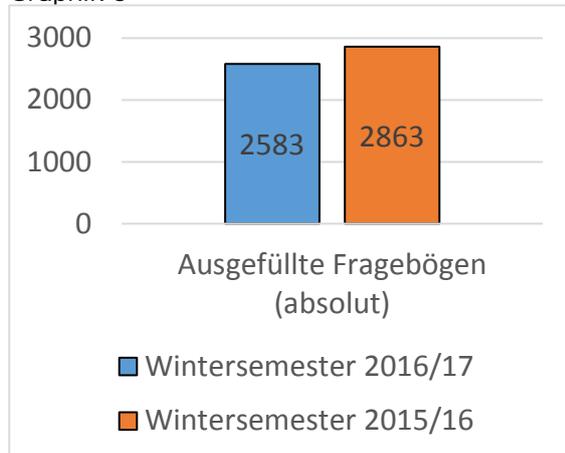
Graphik 1



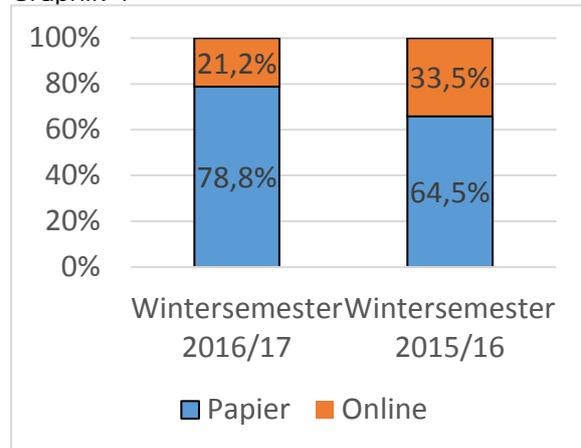
Graphik 2



Graphik 3



Graphik 4



6. Ausblick

Im Vergleich zum Wintersemester 2015/16 (82,4%) wurden weniger Lehrveranstaltungen, die zur Evaluation angemeldet wurden, evaluiert werden (Wintersemester 2016/17: 77,2%). Ein großes Problem stellt weiterhin die Online-Evaluation am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie dar. Hier haben in diesem Semester lediglich 14,5% der eingeladenen Studierenden teilgenommen. Unklar bleibt nach wie vor was die Gründe dieser geringen Teilnahme sind, da Studierende im Rahmen von Papierevaluationen auch den Wunsch nach einer Online-Evaluation äußern. Hier gilt es im nächsten Semester erneut die Werbung sowie die Anstrengungen zu intensivieren, um die Teilnahme zu erhöhen.

Zudem äußerten die Studierenden weniger Unklarheiten mit dem Frageblock „Referate“. Hierbei wurde die Filterfrage noch mal präzisiert, so dass nun offenbar deutlicher geworden ist, wann die nachfolgenden Fragen beantwortet werden sollten. Kritisiert wurde dagegen das Item zur geschlechtergerechten Sprache. Hierbei wurde vor allem geschildert, dass die Studierenden darauf überhaupt nicht achten. Für die folgenden Semester kann es

daher zu einer Sensibilisierung durch die Lehrevaluation kommen, dass auch geschlechtergerechte Sprache ein Bestandteil von guter Lehre ist. Auch für die Lehrenden kann die Rückmeldung im Ergebnisbericht zu diesem Item ein Hinweis sein, darauf verstärkt in der eigenen Lehre zu achten.

Kritisch hinterfragt wurde auch die Relevanz der Fragen für einzelne Lehrveranstaltungstypen. Hierbei muss generell überlegt werden, ob für spezielle Lehrveranstaltungsformen (Projekte, Tutorien, ggf. Übungen) gesonderte Fragebögen entwickelt werden. Der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)* ist für diese Lehrveranstaltungsformen nicht konzipiert und sollte vornehmlich für Vorlesungen und Seminare eingesetzt werden (Thiel, Blüthmann und Watermann; 2012).

Erfreulich ist, dass seit vielen Jahren deutlich weniger kritische Kommentare zur Lehrevaluation am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie durch die Studierenden geäußert werden. Das Verfahren und der Fragebogen scheinen daher etabliert und werden durch konstruktive Vorschläge der Studierenden und Lehrenden am Fachbereich kontinuierlich weiterentwickelt.

7. Literatur

Thiel, F., Blüthmann, I. & Watermann, R. (2012). Konstruktion eines Fragebogens zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo). *Neues Handbuch Hochschullehre* (I 1.13, S. 1–27). Berlin: Raabe.